IHK Nürnberg für Mittelfranken

Quelle:	Roth-Hilpoltsteiner Volkszeitung vom 11.07.2022, S. 30 (Tageszeitung / täglich ausser Sonntag, Roth)				
Auflage:	2.907	Reichweite:	6.047	Ressort:	Lokales
		Autor:	red	Seitentitel:	Landkreis ROTH

ROTH-HILPOLTSTEINER Volkszeitung

Neue Materialien digital „auffräsen“

3D-DRUCK High-Tech aus Unterheckenhofen revolutioniert den Formenbau. Patentschutz ist „ein zahnloser Tiger“.

UNTERHECKENHOFEN – Beispiele, wie sich innovative mittelständische Betriebe in der industriellen und digitalen Transformation bewähren, gab es bei der internationalen Messe „Euroguss“ in Nürnberg zu sehen. Eines davon kommt aus dem kleinen Rother Ortsteil Unterheckenhofen.

Landrat Herbert Eckstein überzeugt sich vor Ort, wie „seine“ Betriebe ticken. Gemeinsam mit Ronald Künneth von der IHK Nürnberg für Mittelfranken sowie Felix Lehnhoff und Karl Scheuerlein von Unternehmerfabrik des Landkreises Roth ließ er sich von Alexander Zetterer, Geschäftsführer des gleichnamigen Unternehmens, die neueste Entwicklung in der Branche vorstellen, die dort „für so richtig Aufsehen gesorgt“ hätten.

„Man nehme die modernsten Digitalisierungsmodule, die beste Maschinentechnologie und viel Erfahrung, um quasi einen neuen Werkstoff additiv auf eine bestehende Form ‚aufzufräsen‘“, erklärte Zetterer. „Auffräsen“ heißt, ganz spezielle Metallpulver werden über ein in Bayern derzeit einzigartiges Gerät punktgenau über eine Düse im 3D-Druck aufgetragen. Die Verfahrensschritte wurden in hunderten Versuchen empirisch ermittelt und das neue Material laufend durch Labortests geprüft und analysiert.

Foto: Unternehmerfabrik Landkreis Roth

Landrat Herbert Eckstein (Mitte) lässt sich bei der „Euroguss“ von Alexander Zetterer (rechts) die innovative Technologie des Unternehmens aus dem Rother Ortsteil Unterheckenhofen erklären.

„Kann man nicht patentieren“

„Das war absolutes Neuland für unser Unternehmen. Was früher kundige Spitzenschmiede aus den Rohstoffen Eisen, Hitze, Wasser, Öl und Essenzen fabrizierten, machen wir heute digital und additiv. Das Ergebnis ist ein extrem harter Stahl mit optimalem Gefüge – ideal für alle Anwender im Druckguss- und Spritzgussbereich“, erläuterte der Firmenchef nicht ohne Stolz.

Stolz könne Zetterer zu Recht sein, meinen auch die Vertreter der Unternehmerfabrik. „Interessenten und Markbegleiter überrannten ihn auf der Messe.“ Einer der ganz Großen aus der Branche habe gesagt, „wir haben das auch probiert, haben aber noch kein brauchbares Ergebnis erreicht“.

Auf die Frage, ob er schon ein Patent angemeldet habe, erwidert Zetterer: „So etwas kann man nicht patentieren. Das ist wie in der Formel 1, das Fahrzeug ist das eine, der Fahrer das andere. Das wichtigste jedoch sind das Training und die Bereitschaft, über die Erfahrungen den laufenden Prozess permanent zu optimieren. Für uns heißt das, das Rennen geht weiter und die Sieger werden jedes Mal aufs Neue ermittelt.“

Energie sparen, Umwelt schonen.

Mit den neuen Materialien und Formen braucht man weniger Energie, das Ausformen benötigt nur noch einen winzigen Spritzer Gleitmittel, und das Produkt erhält extreme Formstabilität. Laut Ronald Künneth möchte die IHK Nürnberg diese Entwicklung für interessierte Unternehmen transparent machen. Das soll im Rahmen eines vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekts im Bereich Transformationsstrategien für Regionen der Fahrzeug- und Zulieferindustrie geschehen.

Das Projekt wurde am 1. Juli gestartet. Firmen, die sich ebenfalls in einem Transformationsprozess befinden oder darüber nachdenken, können sich bei der Unternehmerfabrik unter Telefon (09171) 85 38 30 melden. „Wir haben zwischenzeitlich viel Erfahrung und können mit unseren Netzwerken gut weiterhelfen“, betont Felix Lehnhoff. **red**